



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Brevier der Eleganz**

**Sydow, Johanna von**

**Leipzig, 1879**

Die Toilette der Französin.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54003)

## Die Toilette der Französin.

### Die Toilette der Französin.

Das Geheimniß, jenes schwer definirbare Etwas, das der französischen Toilette zu ihrer unvergleichlichen Wirkung verhilft, liegt, fast noch mehr als in dem vielbeneideten, angeborenen Schönheitsinn, in zwei Momenten — in dem Takt, der bei der Wahl die gesellschaftliche Stellung und die Beschäftigung der Trägerin berücksichtigt und zu beiden unpassende Kostüme nahezu vollständig ausschließt — und sodann in der lebhaften Aufmerksamkeit, welche den kleinen Details der Toilette zugewendet wird.

Nie werden es sich französische Dienstmädchen zu Schulden kommen lassen, die Mode ihrer Herrin mitzumachen, dieselbe auf irgend eine Weise zu kopiren oder ihre abgelegten Kleider aufzutragen, wie bei uns zu Lande. Man vergleiche die zierliche, schlichte, blaue Leinentracht, das blendend weiße, getollte Häubchen der französischen Dienstmädchen mit dem, aus wer weiß wie viel abgetragenen Toiletten komponirten Gesellschaftsanzuge, in welchem wir so häufig die unseren antreffen, und unser Urtheil wird fertig sein, dann und wann vielleicht nicht ohne die beschämende Mahnung, wie leicht sich hier eine Aenderung bewerkstelligen ließe.

Die Französin hat die Eigenschaft, sich bei jeder Gelegenheit angemessen anzuziehen, und das ist, wie gesagt, das erste Moment ihrer Wirkung. Zweitens widmet sie — und die Aermste schließt sich davon nicht aus — den kleineren Details ihres Anzuges eine ganz

Prüft das Geschick dich, weiß es wohl, warum!  
Es wünschte dich enthaltsam! Folge stumm.

### Bedeutung der kleinen Details.

andere Aufmerksamkeit, als das meistentheils die Deutsche und die Engländerin thut. Da ist nichts so unbedeutend, daß es ihr gleichgiltig erscheinen könnte. Sie legt dem Schnitt und der Weiße ihres Kragens, der Farbe ihrer Kravatte, dem Fall ihrer Manschetten, der Nuance ihrer Handschuhe, der kleinen Schleife, die sie in den Locken befestigt, fast eine noch größere Wichtigkeit bei, als dem Kleide, das sie trägt. Und ob dieses Kleid von Moirée oder von dem schlichtesten Leinen, die Peinlichkeit, mit der alle Details beachtet werden, bleibt die gleiche — es ist Alles so zu sagen „aus einem Guß“; eine nachlässig angezogene Französin ist ein Unikum.

Nach dieser Richtung hin pflegt nun die Deutsche sowol wie die Engländerin weniger achtsam zu sein. Wie oft können wir die eleganteste Toilette, das entzückendste Hütchen, echt Pariser Modells, bewundern, aber die kleinen Hände, die mit dem kostbaren Fächer spielen, tragen Handschuhe, deren Finger zu lang sind, deren Knöpfe nur zum Theil geschlossen werden konnten, weil der Schluß für das Handgelenk nicht paßt. Das wird bei einer Französin allerdings nie passiren, nie wird sie sich eine falsche Nuance, nie die geringste Nachlässigkeit verzeihen.

Noch einen Gegenstand, dem die Französin ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zuwendet, sehen wir bei uns gleichfalls achtlos behandelt: die Fußbekleidung der Damen. Es ist festgestellt, daß die meisten Frauenfrankheiten, vorzugsweise in den arbeitenden Klassen,

Lang ist das Leben durch Lehre,  
Kurz ist es durch Beispiel.

### Bum Eintritt in die Welt.

auf schlechte Fußbekleidungen zurückzuführen sind. Erinnern wir uns der Erkältungen, die sich unsere Damen durch schlechte Sohlen holten, der Kreuzschmerzen, mit welchen die hohen Hacken bezahlt werden müssen, der Ballenkrankheiten, von denen die Fußärzte zu erzählen wissen. Aber das sind Excesse. Die kleineren Sünden der Unachtsamkeit unserer Damen nach dieser Richtung kommen nicht minder ans Tageslicht. Wie oft sahen wir nicht schon bei irgend einer zufälligen Bewegung unter dem eleganten Schleppgewande einen Stiefel, dessen Elastik ausgeweitet war, an dem Knöpfe fehlten, wie oft nicht einen schief getretenen Hacken.

Wie viele wol dann und wann nicht schon von solchen kleinen Nachlässigkeiten der Toilette etwas entzaubert wurden? —

Zweifellos liegt es zum großen Theile an unseren Frauen selbst, wenn jenes „Talent für die Toilette“ der Französin ihnen in der That unerreichbar bleibt.

### Bum „Eintritt in die Welt.“

Von einem Eintreten in die Welt im eigentlichen Sinne des Wortes kann hier nicht die Rede sein. Seitdem die Sitte nicht mehr gebietet, seine Töchter in klösterlicher Stille erziehen zu lassen, wo sie dem Treiben des sozialen Lebens fremd blieben, ist auch die natürliche Bedeutung der Einführung in die Welt verschwunden und heute noch von einer solchen zu sprechen, ist jedenfalls nur ein veralteter Sprachgebrauch. Was wir unter

Achte dich klein, halte dich rein,  
Sei gern allein, mach dich nicht gemein.